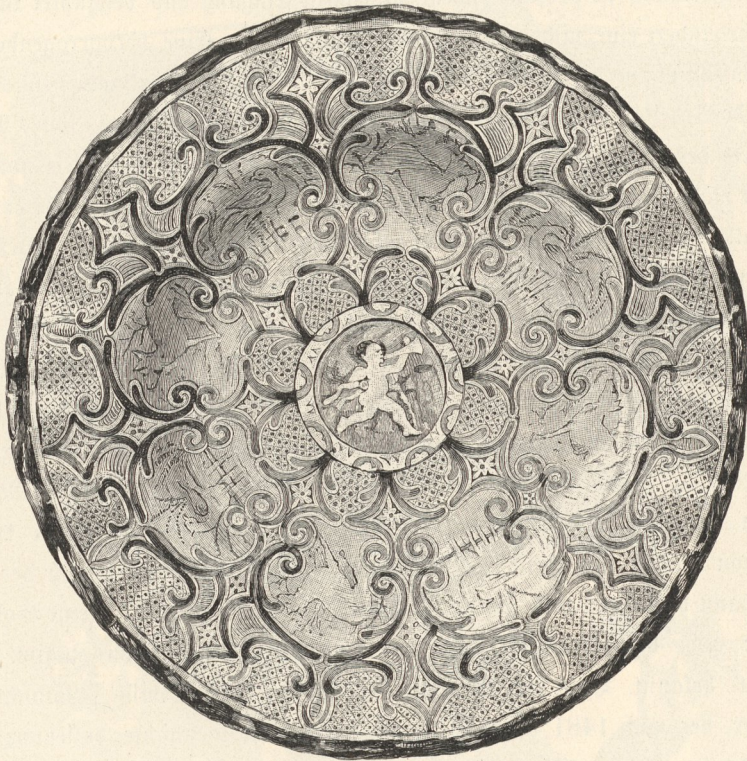


Auch die mährische Glasindustrie ist von hohem Alter; der Glashüttenbetrieb begann vielleicht schon unter Karl IV., sicher bezeugt ist er um 1430 auf Goldenstein. Bemerkenswerthe Glaspokale (Deckelhumpen) mit den Wappen der mährischen Adelsgeschlechter (Zastržizl, Pernstein, Petwaldský) aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert haben sich auf Burg Buchlau erhalten. Erhaltene Namen von Steinschneidern des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts sprechen dafür, daß auch die Glasschneidekunst in unserem Vaterlande ausgiebige Pflege fand. Eine bei Bsetin im XVII. Jahrhundert bestandene Hütte war mit



Fayence-Schüssel, um 1870 in Znaim entstanden.

einer Glasschleiferei verbunden; häufiger finden wir Glasschleifereien bei den Hütten des XVIII. Jahrhunderts; mehrfach wird uns auch von im Glasfache kunsterfahrenen Leuten aus Mähren berichtet, welche auf schlesischen Hütten thätig waren und wird das mährische Glas mit dem böhmischen, gerade zur Blütezeit des letzteren, in Parallele gestellt. In neuester Zeit ist auf diesem Gebiete mit großem Erfolge besonders die Firma S. Reich & Co. in Groß-Karlovitz und Krasna thätig.

Bezüglich der Glasmalerei fehlt es bisher an Anhaltspunkten, ob sie in der Vergangenheit in Mähren eine Pflegestätte besaß. In neuester Zeit wurde in Brünn